

Arzneimittel-Informationen und Tipps für Sie und Ihre Praxis

Eine Dienstleistung von DoXMart – Einkauf, Praxisapotheker, Innovationen, Preise, Studien

Editorial



Richard Altorfer



Peter H. Müller

«Nächstenliebe ist keine staatliche Dienstleistung.» Dieser Satz fiel an einer Parteiveranstaltung der deutschen FDP. Am gleichen Tag übrigens, an dem die Stadt Zürich sich für eine grüne Stadträtin entschied. Die sympathische Ruth Genner machte den Zürchern, vielleicht dank ihres frohen Lachens, keine Angst. Sie vergassen ob der einnehmenden Erscheinung, dass Frau Genner, wie andere grüne und rote PolitikerInnen, das Heil, will sagen die Heilung krankhafter Entwicklungen, fast ausschliesslich beim Staat sucht. Was die Interventionisten der Politik für die Medizin propagieren – ganzheitliches Denken, Mitbestimmung (patient empowerment), sanfte Methoden, Nutzen persönlicher und natürlicher Energien, Selbstheilung, Meiden von Stahl, Strahl und Chemi –, in der Politik praktizieren sie das genaue Gegenteil: Nur nichts den Menschen (dem Markt, den persönlichen Beziehungen) überlassen, sondern mit Gesetzen und Verboten und Juristen den Tarif durchgeben. Selbstbeilungs-kraften (des Marktes) misstraut man zutiefst, lieber amputiert man Freiheiten, als dass man auf Erholung und Besserung hofft. Auf der Basis dieser Ideologie wird von der Kinder- bis zur Altenbetreuung alles zur Aufgabe des Staates, der die Mittel für diese Aufgabe bei den Bürgern holt. Preise werden administriert, Verdienste gedeckelt, Wahlfreiheiten abgebaut, Laster (Rauchen, Trinken, Spielen) verboten, Kinder und Alte normiert betreut und untergebracht. All das ohne Vertrauen in die Vernunft, die Eigenverantwortung und die Eigeninitiative der Menschen. Nichts von «abwartendem Offenlassen», wie die Hausärzte das aus ihrem Alltag kennen, sondern Grenzensetzen mit Sanktionen. Die Interventionisten glauben an die Macht der Halbgötter in Grau – so man denn annehmen darf, dass die Staatsbeamten überwiegend Grau tragen. Selbstständig Handelnde – und zu denen sollten die Ärzte gehören – sind ihnen ein Gräu- el. Dass (dies die heute aktuelle Meldung) der Zürcher Kantonsrat sich gegen die Wahlfreiheit der Patienten beim Medikamentenbezug (das heisst gegen die Initiative der Ärzte zur Wiederzulassung der Selbstdispensation in den Städten Zürich und Winterthur) ausspricht, passt dazu.

Ihr DoXMart-Team

Dr. med. Richard Altorfer
Dr. med. Peter H. Müller

DoXPrax

Aufstand der Hausärzte in Süddeutschland

Was sich derzeit im Süden der Bundesrepublik Deutschland abspielt, ist besorgniserregend. Zwar sind in der Schweiz die Hausärzte (noch) längst nicht so schlecht dran, aber ein Blick ins nördliche Nachbarland lohnt sich. Denn was heute dort passiert, kann morgen auch uns treffen.

Peter H. Müller

Mit einem Paukenschlag wurde am 30. Januar 2008 ein neues Kapitel in der Hausarztgeschichte Bayerns aufgeschlagen. 6000 Ärztinnen und Ärzte jubelten in der Nürnberger Arena ihrem wortgewaltigen Präsidenten Wolfgang Hoppenthaler zu, als dieser verkündete: «Wir müssen uns wehren» und zum Systemumsturz aufrief. Unter Protest sollen die Hausärzte ihre Zulassung als Vertragsärzte zurückgeben und damit das überholte System der Kassenärztlichen Vereinigungen (siehe Kasten) zum Einsturz bringen. Die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung würde dann wieder auf die Kassen zurückfallen, und es könnten neue und bessere Verträge abgeschlossen werden, die ein Überleben des Hausarztes ermöglichen. Jahrelange Verhandlungen mit Regierung, Vertretern der Kassenärztlichen Vereinigung und insbesondere den Krankenkassen hatten zu keinem Ergebnis geführt. Letztere weigerten sich beharrlich, neue Verträge abzuschliessen. Nachdem die Politik versagt hat, lautet nun die Parole «Konfrontation statt Kooperation».

Verständliche Empörung

Was hat das Fass zum Überlaufen gebracht? Warum ist aus der schwelenden Misere ein offener Krieg entbrannt? Im Gespräch mit den deutschen Kollegen wird die Empörung verständlich: überfüllte Praxen und seit Jahren sinkende Honorare sowie erdrückende bürokratische Auflagen durch ständig neue Vorschriften. Und nun steht auf Anfang 2009 ein erneuter Systemwechsel an, der die Honorare um 20 bis 30 Prozent einbre-



Patientenaufklärung in bayerischen Wartezimmern

chen lassen könnte. Dieser Rückgang geht dann natürlich vom Gewinn ab, denn die Fixkosten der Praxis laufen ja weiter. Es herrscht Ohnmacht gegenüber der «eigenen» Kassenärztlichen Vereinigung, die über die Verteilung der Honorartöpfe bestimmt. Die Kollegen müssen Regressforderungen für angeblich zu viel verordnete Medikamente (an denen die Apotheken verdient haben) befürchten. Sie haben Angst, durch Callcenter, Medizinische Versorgungszentren (MVZ) und private Klinikketten an die Wand gedrückt zu werden.

Verdrängung der Hausärzte

Mächtige Gesundheitsorganisationen wie die Rhön-Kliniken AG oder Healthways AG, eine gewinnorientierte amerikanische Kapitalgesellschaft (eng verbandelt mit Kaiser permanente, dem grössten Managed-Care-Unternehmen der USA), drängen auf den Markt. Ihr Kalkül ist klar: Sobald die Einzelpraxis finanziell am Boden liegt, werden MVZ und Callcenter deren Aufgaben übernehmen. Die elektronische Patientenakte soll sich hier als nützliches Planungsinstrument bewähren und flächendeckende Versorgungsnetze ermöglichen. Diese neuen Ersatzstrukturen wurden von privaten Organisationen bereits der Regierung angeboten für den Fall, dass die Hausärzte tatsächlich aus dem System aussteigen sollten. Das ärztliche Personal für die neuen Versor-

Inhalt

Fortbildung

Die Behandlung der Onychomykose – ein noch immer ungelöstes Problem? 5

Medizin in Kürze

Osteoporose-Gene bestimmen das Frakturrisiko 15
«The Lancet» versteht NICE nicht mehr 27
Impfstoff verhindert Diabetes mellitus Typ I 27

Rubriken

DoXPrax:
Aufstand der Hausärzte in Süddeutschland 1
DoXCensus: Dem Burn-out zuvorkommen 3
DoXCensus:
«Schafft doch den Hausarzt gleich ab, das wäre ehrlicher!» 4
DoXPrax:
Die Qual mit dem Personal: Selektion, Führung, Motivation 8
DoXVaccine:
FSME-Prävention bei Kindern – aktuelle Studienresultate zur Impfung 10
DoXRay:
Röntgeneinstelltechnik in der Praxis (II): Ellenbogen und Schulter 12
DoXLab: Osteoporose: Beitrag des Labors 14
DoXMedtech:
ABX Micros CRP 200 – weltweit einzigartige Kombination von Hämatologie und CRP-Messung in einem Arbeitsgang 16
DoXweltweit:
Mit Leib und Seele Hausarzt in Bayern 28
DoXNatur: Götterspeise Honig – heilende Süsse 30
DoXEthik:
Der Arzt als Dienstleistender, der Wünsche erfüllt 32

Die DoXMart-Angebote im Detail

Pharma 17
Impfstoffhit 2008/2009 23
Nonpharma 25
GenereX – ein generischer Röntgenfilm 26
Impressum 2